

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Das Buch zum Selbstanfertigen der Kinder-Kleidung**

**Niedner, Marie  
Weber, Helene**

**Leipzig, 1918**

II. Etwas über das Nähen

**urn:nbn:de:bsz:31-90937**

## II. Etwas über das Nähen.

Siehe Abb. 8 bis 30

Die Abbildungen 8—15 dieser Seite führen einige der gebräuchlichsten Nähte vor, zunächst die verstärzte Naht. Man führt sie aus, indem man die Stoffteile links auf links legt und auf der rechten Stoffseite dicht am Rande zusammennäht, s. Abb. 8,

dann die Stoffe nach links umschlägt und  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{3}$  cm unter der ersten Naht, s. Abb. 9, nochmals absteppt. Auf den rechten Stoffseiten wird also keine Stichreihe sichtbar. Bei der Kappnaht Abb. 10 näht man beide Reihen auf der linken Seite. Man legt die Stoffteile so aufeinander, daß der hintere Teil den vorderen um etwa  $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$  cm überragt, steppt, wie Abb. 10 es zeigt, dicht am Rande des vorderen Teiles her, biegt hierauf den überstehenden hinteren Rand schmal um und steppt ihn als Saum auf, s. Abb. 11. Dide Stoffe

wie Barchent oder gerauhten Pique, deren Ränder wenig faserig, steppt man ohne den schmalen Umbug auf. Abb. 12 und 13 zeigen diese Nähart von links und rechts gesehen.

Wenn man mit einer Naht gleichzeitig zwei Oberstoff- und zwei Futterteile verbindet, wie dies z. B. bei Leibchen geschieht, hat man die Naht zunächst flach auseinanderzubügeln und dann die Ränder je zwei und zwei gegeneinander anzuschlagen und mit einfachen Vorderstichen zusammenzuheften, wie dies aus Abb. 14 hervorgeht. Ist genügt auch ein dichtes Umstechen beider Ränder. Bei Nähten in Flanell und Tuch breitet man die Naht auseinander, streicht sie über ein heißes Plättchen und näht nun nach Abb. 15 die Ränder ohne Umschlag mit Hexenstichen hohl an den Stoff. Dabei darf die Nadel an der einen Seite nur die äußersten Stofffasern fassen, damit die Stiche an der Außenseite nicht sichtbar werden.

Stoffbeutel führt man aus, indem man ein 10 cm langes, 2 cm breites Stoffstreichen an allen vier Rändern, und zwar die Querränder

zuerst, umbiegt, s. Abb. 16, dann jede Langseite nochmals schmal umschlägt und endlich mit feinen Saumstichen aufeinandernäht; Abb. 17 zeigt einen fertigen Stoffbeutel. Das Annähen von Haken,ösen und Druckknöpfen geschieht mit doppeltem Garn oder Seide. Zuerst biegt man Haken undösen ein wenig auseinander, näht dann die Füßchen und später die oberen Teile an, bei der Staböse nur die Füßchen, und bei den Druckknöpfen durch die vorgestochenen Löcher. Man sticht immer durch zwei Stofflagen fassend und dicht neben- und nicht übereinander.

Bei dem Annähen von Knöpfen zieht man den Faden lose an, sodas der Knopf nicht fest auf dem Stoffe sitzt, dann umwickelt man die Nähstiche mehrmals mit dem Nähfaden zu fogen. „Stielchen“: Abb. 22 u. 23.

Eine große Wichtigkeit bilden die Knopflöcher.

Man arbeitet Knopflöcher in doppeltem, sogar dreifachem Stoff, und wenn dieser nicht vorhanden ist, so muß man ein Stoffstück einoder unterlegen. Zum Einschneiden gebraucht man entweder eine eigens dazu hergestellte Knopflöchersehere, s. Abb. 24, die nach den erforderlichen Größen eingestellt werden kann, oder man legt den Stoff nach Abb. 25 zusammen und schneidet von der Mitte aus die Hälfte der Knopflöchergröße ein, dann umsticht man die Ränder mit feinen Saumstichen, spannt oben, s. Abb. 26, zwei Heftfäden über die ganze Knopflöcherlänge her und umschürt nach Abb. 27 mit Langstichen. Am Schluß sichert man das Knopflöcher durch einen Niegel, für den man dreimal hin und her gehend Fäden spannt und diese dann mit Langstichen beschürtzt. Die Abb. 28 u. 28a erklären, wie man kleineösen aus Zwirn oder Seide ausführt, die entweder für den Hakenschluss oder zur Sicherung von Nahtenden dienen, s. Abb. 29.

Die viel gebräuchlichen Lochnähte, siehe Abb. 30, können nur auf einer besonders eingerichteten Maschine ausgeführt werden. Alle Stellen, an denen eine Lochnaht laufen soll, sind mit Heftfäden anzuziehen, s. Abb. 30.

Soll ein Saum durch Lochnaht abschließen, so muß er dicht abgeheftet werden, s. b.

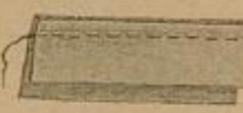
Soll die Lochnaht die Verbindung zweier Teile übernehmen, so muß der eine Teil zu Saum umgeschlagen auf den andern geheftet werden, s. auch Abb. 30.

Die Lochnaht trifft dann auf die Bruchlinie, u. der innenüberstehende Stoff wird fortgeschritten.

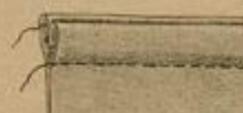
Die Lochnaht trifft dann auf die Bruchlinie, u. der innenüberstehende Stoff wird fortgeschritten.

Die Lochnaht trifft dann auf die Bruchlinie, u. der innenüberstehende Stoff wird fortgeschritten.

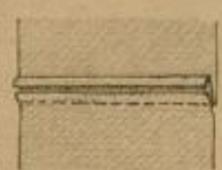
Die Lochnaht trifft dann auf die Bruchlinie, u. der innenüberstehende Stoff wird fortgeschritten.



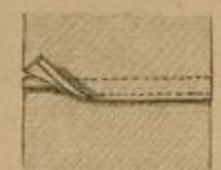
8. Verstärzte Naht: erstes, rechtsseitiges Nähen.



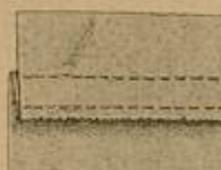
9. Verstärzte Naht: zweites, linksseitiges Nähen.



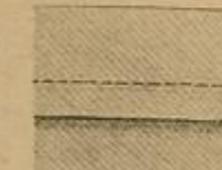
10. Steppen der Kappnaht.



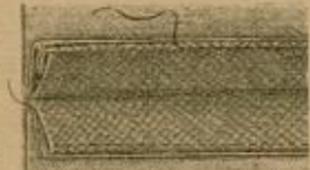
11. Übersteppen der Kappnaht Abb. 10.



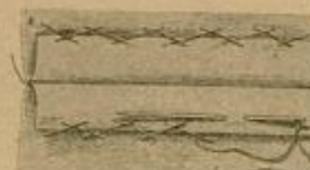
12. Übergestoppelte Kappnaht für beide Stoffe.



13. Rechte Seite der Kappnaht Abb. 12.



14. Zusammenheften von Leibchennähten.



15. Anheften von Flanellnähten.



16. Vorbereiten des Stoffbeutels, Abb. 17.



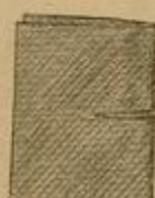
17. Stoffbeutel, s. Abb. 16.



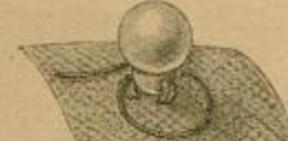
18-21. Das Anheften von Haken,ösen und Druckknöpfen.



24. Knopflöchersehere.



25. Auf die Hälfte gelegter Stoff mit eingeschmittenem Knopflöcher.



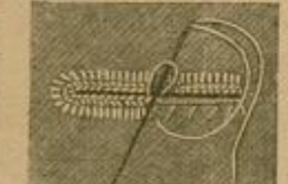
26. Anheften von Holzknöpfen.



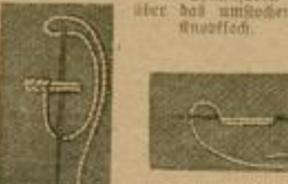
27. Anheften von Lederknöpfen.



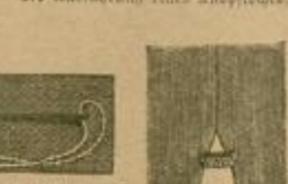
26. Spannfäden über das umstochene Knopflöcher.



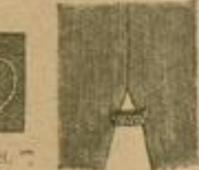
27. Aufführung eines Knopflöchers.



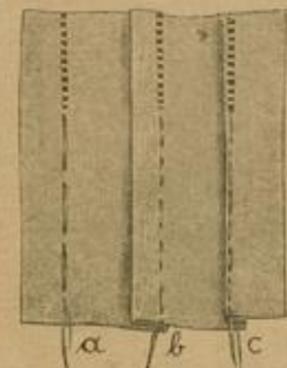
28. Spannfäden für einen Niegel.



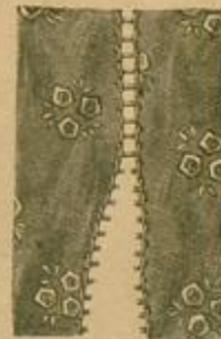
28a. Aufführung eines Niegels.



29. Niegel am Schluß einer Naht.



30. Wie der Stoff für Lochnähte anzuhängen ist.



30a. Durchgeschchnittene Lochnaht. Hakenränder bilden.